

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Seniorenrates**  
**am 15.05.2013**

Tagungsort: Rochdale-Raum (Großer Saal, Altes Rathaus)

Beginn: 09:30 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 12:10 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Arning

Herr Dr. von Becker

Frau Huber

Vorsitz

Frau Kronsbein

Frau Rajapakse

Frau Schmidt

Frau Toledo González

Herr Voß

Frau Wiedemann

Beratende Mitglieder

Herr Aufderheide

(für Herrn Winkelmann)

Beirat für Behinderten-  
fragen

Herr Boge

FDP

Herr Hölscher

Die Linke

Frau Hopp-Wörmann

Alten- und Pflegeheime

Frau Pfaff

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Stickdorn

AG Wohlfahrtsverbände

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Koch

Herr Wilker

Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Gebhardt

AG Wohlfahrtsverbände

Verwaltung

Frau Krutwage

zu TOP 3

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Böker

zu TOP 3

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

Frau Bueren

zu TOP 11

Büro für Integrierte Sozial-  
planung und Prävention,  
AltenhilfeplanungSchriftführung

Frau Sandison

Amt für soziale Leistungen

- Sozialamt -

**Öffentliche Sitzung:****Vor Eintritt in die Tagesordnung**

Frau Huber eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Sie teilt mit, dass sie heute den Vorsitz habe, da sich Herr Prof. Peter im Urlaub befinde.

Frau Huber stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Es gibt keine Änderungen zur Tagesordnung.

-.-.-

**Zu Punkt 1 Einwohnerfragestunde**

Es sind keine Einwohner anwesend.

-.-.-

**Zu Punkt 2 Verabschiedung eines Mitgliedes und Begrüßung der neuen Mitglieder****Zu Punkt 2.1 Verabschiedung von Herrn Josef Schwerter**

Frau Huber teilt mit, dass sie Herrn Schwerter telefonisch darüber informiert habe, dass er in der heutigen Sitzung verabschiedet werde, er sich aber aufgrund von Urlaub entschuldigt habe.

Herr Schwerter habe am 14.03.2013 auf seinen Sitz im Seniorenrat aus persönlichen Gründen verzichtet.

Sie möchte ihn heute dennoch offiziell verabschieden.

Frau Huber dankt Herrn Schwerter für seine geleistete Arbeit im Seniorenrat und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

-.-.-

**Zu Punkt 2.2 Begrüßung der neuen Mitglieder und Einführung und Verpflichtung in das Amt**

- Frau Ingrid Rajapakse (stimmberechtigtes Mitglied)
- Frau Ingrid Koch (stellv. stimmberechtigtes Mitglied)
- Herr Bernd Möller (von der SPD-Fraktion benanntes ordentliches Mitglied)

Frau Huber begrüßt Frau Ingrid Rajapakse (bisher Vertreterin der SPD-Fraktion) als Ersatzbestimmung für Herrn Josef Schwerter und somit als neues ordentliches stimmberechtigtes Mitglied. Sie teilt mit, dass Frau Rajapakse bereits im Seniorenrat für diese Wahlperiode verpflichtet worden sei und dies nicht erneut erfolgen müsse.

Im Folgenden begrüßt Frau Huber Frau Ingrid Koch als neues stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied (Huckepack von Frau Rajapakse), führt sie in ihr neues Amt ein und verpflichtet sie mit Handschlag.

Sie teilt weiter mit, dass von der SPD-Fraktion Herr Bernd Möller als ordentliches beratendes Mitglied nachbenannt worden sei. Herr Möller habe sich für heute entschuldigt, sei aber auch bereits schon für diese Wahlperiode in der Bezirksvertretung Stieghorst verpflichtet worden.

-.-.-

### Zu Punkt 3

#### **Bericht der zuständigen Behörde für die Durchführung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) -Heimaufsicht- für die Jahre 2011 und 2012**

##### Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5649/2009-2014

Frau Krutwage stellt sich den neuen Mitgliedern und ihre Kollegin, Frau Böker (Teamleiterin der Heimaufsicht), vor.

Das Wohn- und Teilhabegesetz habe im Dezember 2008 die Bundesregelungen des Heimgesetzes in NRW abgelöst. Es verstehe sich als Verbraucherschutzgesetz. Die Menschen sollen auch im stationären Setting ein möglichst selbstbestimmtes und eigenständiges Leben führen können. Die neue Bezeichnung für die Aufsichtsbehörde laute kurz formuliert „WTG-Behörde“. Für Bielefeld werde jedoch weiterhin die alte Bezeichnung „Heimaufsicht“ verwandt, da sie den Menschen geläufiger sei. Der letzte Bericht zur Arbeit der Heimaufsicht mit dem Schwerpunkt pflegerische Versorgung wurde im Januar 2010 vorgestellt.

Der heutige Bericht gebe einen Rückblick auf die Jahre 2011 und 2012 und einen kurzen Ausblick auf die Perspektiven. Der Schwerpunkt des Berichtes „Prüfgeschehen im Rahmen von Regelprüfungen, Anlass oder Beschwerdeprüfungen nach § 18 WTG“ orientiere sich am Rahmenprüfkatalog. Daneben habe es umfangreiche Beratungsleistungen für Träger im Zusammenhang mit baulichen, konzeptionellen Fragen, Fragen der Mitwirkung und Mitbestimmung sowie zur Abstimmung/Koordination des Prüfgeschehens gegeben. Hinsichtlich der Würdigung der Arbeit der Heimaufsicht führt sie kritisch an, dass es im Berichtszeitraum nicht gelungen sei, alle Einrichtungen einmal im Jahr zu begehen. Gründe dafür seien: gestiegene Anforderungen des WTG und strukturelle Veränderungen im Zusammenhang mit der Ambulantisierung, komplexe Beschwerdeanlässe etc. Im Folgenden fasst sie die zentralen Ergebnisse zusammen:

1. Stationäre Pflegeeinrichtungen sind deutlich besser als ihr Ruf!  
BewohnerInnen fühlen sich überwiegend gut betreut, hohe Zufriedenheit aber Wunsch nach mehr Zeit der Mitarbeiter – Qualitätsmanagement sichert diese gute Versorgung und ist beim Gros der Einrichtungen gut entwickelt.
2. Pflegenoten sagen nichts über die tatsächliche Qualität der Pflege aus!  
In Bielefeld 13 x 1,0, lediglich eine Einrichtung erhielt eine 2,1.  
Gute Noten sind lernbar, weil es in weiten Teilen um das richtige Ausfüllen von Formularen geht.

3. Die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Einrichtungen der Behindertenhilfe ist ausgesprochen hoch.  
Das Thema Pflege hat zunehmend an Bedeutung gewonnen - demografische Entwicklung - Einsatz beratender Pflegefachkräfte - Konzept für die Nachtbetreuung.
4. Auch wenn das WTG für Wohngruppen nur bedingt geeignet ist, die regelhafte Prüfung der Angebote und Sicherung der pflegerischen Versorgung ist mehr als sinnvoll.  
Problem der Feststellung, im Vergleich zur klass. stat. Pflege deutlich geringere Professionalisierung und Standardsicherung.
5. Beschwerden der Bewohnerinnen und Bewohner sind ein wichtiger Qualitätsindikator und zugleich Korrektiv für ein stichtagsbezogenes Prüfgeschehen.  
50 Beschwerden in 2 Jahren, davon 20 berechnigte.

Sie gibt folgendes Resümee:

Die Pflege und Betreuung befindet sich auf hohem fachlichem Niveau bei guter Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität.

Begünstigt werde dies sicher durch

- eine überschaubare Trägerlandschaft
- gute Strukturen der Zusammenarbeit und Transparenz
- öffentliche Wahrnehmung und soziale Kontrolle
- engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Perspektivisch stehe die Novellierung des WTG an mit neuen Herausforderungen für das Prüfgeschehen.

Frau Krutwage geht auf Fragen und Anmerkungen von Herrn Dr. von Becker, Herrn Voß, Frau Rajapakse, Herrn Aufderheide, Frau Schmidt, Frau Hopp-Wörmann, Frau Pfaff, Frau Huber und Frau Wiedemann ein.

Frau Huber teilt mit, dass vom SGA ein positives Votum über die Arbeit der Heimaufsicht abgegeben worden sei.

Bezugnehmend auf die neue Gesetzgebung und die damit verbundenen neuen Aufgaben der Heimaufsicht regt sie an, sich zu gegebener Zeit erneut mit dem Thema zu beschäftigen und seitens des Seniorenrates für eine adäquate personelle Ausstattung der Heimaufsicht einzusetzen.

Der Seniorenrat nimmt den Bericht der zuständigen Behörde für die Durchführung des Wohn- und Teilhabegesetzes (WTG) -Heimaufsicht- für die Jahre 2011 und 2012 zur Kenntnis.

-.-.-

#### Zu Punkt 4

#### **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 35. Sitzung des Seniorenrates am 17.04.2013**

Frau Pfaff verweist auf Seite 6, Überschrift „Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit am 27.02.2013“, auf den letzten Satz und bittet, den Satz wie folgt zu berichtigen: Frau Pfaff informiert zur Homepage für das Freibad Gadderbaum.

**Beschluss:**

**Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 35. Sitzung des Seniorenrates am 17.04.2013 wird mit der o. g. Änderung nach Form und Inhalt genehmigt.**

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 5****Mitteilungen****Kinodokumentarfilm „Aber das Leben geht weiter“**

Frau Huber macht auf den v. g. Film aufmerksam, in dem es um Flucht, Vertreibung und Verlust der Heimat geht und der auf jede Gewaltdarstellung bewusst verzichtet. Der Film werde in Anwesenheit der Regisseurin Karin Kaper am Sonntag, 26.05.2013, um 17.00 Uhr in dem Kino Kamera gezeigt. Die Informationen zum Film werden an die Mitglieder verteilt.

**Informationsmaterial**

Frau Huber verweist auf die ausliegenden Informationen zum Mitnehmen.

**8. Bielefelder Stadtentwicklungstage in der Stadthalle Bielefeld am 5./6. Juni 2013**

Frau Huber informiert über die Termine zum Kongress Kooperative Stadtentwicklung und teilt mit, dass ein Mitglied des Seniorenrates kostenlos teilnehmen könne (Nachtrag: Herr Prof. Peter hat sich nach Rücksprache mit Herrn Dr. Tiemann angemeldet).

**Seminar der LSV NRW am 21.-22. Mai 2013 in Bielefeld**

Frau Huber informiert darüber, dass ein Seminar zum Thema „Mit neuem Schwung: Zusammenarbeit in langjährig tätigen, erfahrenen Seniorenvertretungen“ in Bielefeld, Jugendgästehaus (ab 10.00 Uhr), statt finde und sie evtl. ein Grußwort sprechen werde.

**Veranstaltung der IG Metall Senioren mit den Bundestagskandidatinnen/-kandidaten am 12. September 2013**

Herr Voß verweist auf den einstimmigen Beschluss in der letzten SR-Sitzung keine Veranstaltung mit den Bundestagskandidatinnen/-kandidaten im Juli 2013 durchzuführen und informiert darüber, dass die IG Metall Senioren als Veranstalter die Bundestagskandidatinnen/-kandidaten für den 12.09.2013, 14.30 Uhr, Freizeitzentrum Stieghorst, eingeladen und alle zugesagt haben.

---

**Zu Punkt 5.1****Brandschutz in Bielefelder Alten- und Pflegeeinrichtung  
**- Einschätzung aus Sicht der Heimaufsicht und der Feuerwehr -****

Frau Huber verweist auf die mit der Einladung versandte Mitteilung der Verwaltung.

---

**Zu Punkt 6**      **Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

---

**Zu Punkt 7**      **Anträge**

Es liegen keine Anträge vor.

---

**Zu Punkt 8**      **Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen  
und von beratenden Mitgliedern**

Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung

Frau Toledo González teilt mit, dass gestern eine Rundfahrt zu den betroffenen Sportplätzen erfolgt sei. Für kommenden Dienstag sei eine Sitzung anberaumt worden, um weitere Entscheidungen zu fällen.

Arbeitskreis Soziales und Gesundheit

Frau Huber informiert aus dem AK über folgende Punkte:

Die Veranstaltung am 24.04.2013 wurde in der Sitzung noch einmal reflektiert. Fazit: Veranstaltung und Referenten waren gut, das anschließende Feedback positiv.

Zum Thema Pflege wolle sich der AK über die aktuellen Gesetze informieren lassen und Frau Bueren hierzu am 03.06.2013 in die nächste AK-Sitzung bitten.

Bis zum Ende der Wahlperiode stehe auch das Thema „Seniorenfreundliches Bielefeld“ auf der Tagesordnung.

Arbeitskreis Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen

Frau Schmidt informiert aus dem AK über folgende Punkte:

Es habe ein Gespräch mit der Trägerkonferenz stattgefunden. Die Informationsschrift „Vorbereitung des Umzuges in ein Pflegeheim“ sei dort positiv aufgenommen, die Eigeninitiative des Arbeitskreises zu dieser Thematik gelobt worden. Auf Nachfrage informiert Frau Hopp-Wörmann über die Trägerkonferenz, die seinerzeit von ihr gegründet wurde.

Zum Thema Bestattungsvorsorge seien Informationen gesammelt worden.

Auf Vorschlag von Herrn Dr. von Becker habe der AK das Thema „Pflege zu Hause in Randgebieten Bielefelds mit fehlender oder eingeschränkter (medizinischer) Infrastruktur“ aufgegriffen, um hierzu eine Informationsschrift zu erarbeiten. Herr Dr. von Becker erläutert hierzu seinen 1. Entwurf zur Agenda und zu den Vorbemerkungen (**Anlage 1**).

Des Weiteren seien Briefe an die Lebensmittelmärkte in Bielefeld verschickt worden, um abzufragen, ob diese Märkte bereit wären – soweit nicht bereits vorhanden - einen Hol- und Bringedienst einzurichten.

Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport

Frau Wiedemann teilt mit, dass der AK das Thema „Preisverleihung“ weiterhin verfolge und es sich um ein generationsübergreifendes Projekt handeln solle.

Der AK habe sich mit dem Thema „Stadtjubiläum“, deren Projekte und dem finanziellen Rahmen auseinandergesetzt.

Sie verweist auf die Diskussion um die Schließung/Kürzung der Zuschüsse für den Bunker Ulmenwall und darauf, dass hier bislang ein umfangreiches Kulturprogramm angeboten worden sei.

Auf Vorschlag von Herrn Wilker werde die Problematik „Handy klingeln im Theater/Oetkerhalle“ aufgegriffen. Hier sei ein Gespräch mit der Verwaltung geplant.

Frau Wiedemann teilt mit, dass die geplante Führung durch die Stadtbibliothek am 27.05.2013, 11.30 Uhr, stattfindet. Sie gibt eine Liste in Umlauf und bittet die Mitglieder, die teilnehmen möchten, sich einzutragen.

Vorsitz-Gruppe

Frau Huber weist darauf hin, dass Frau Zander (ehem. Redakteurin von Monokel) vor einiger Zeit verstorben sei und dass das Namensrecht für die Zeitschrift „Monokel“ auf den Herausgeber, Herrn Galla, übergegangen sei. Aktuell sei eine Zusammenarbeit zwischen dem Herausgeber und Studieren ab 50 nicht mehr gegeben. Ob Studieren ab 50 (Arbeitskreis Uni) eine eigene Zeitschrift herausbringen könne bzw. was von Seiten des Herausgebers zukünftig geplant werde, sei noch nicht geklärt. Sie habe Frau Wiemers von Studieren ab 50 lediglich mitgeteilt, dass der Seniorenrat selbst nicht - aufgrund der umfangreichen Arbeit, die das mit sich bringt - als neuer Herausgeber fungieren könne. Man werde aber mit Studieren ab 50 im Gespräch bleiben.

Frau Huber verweist auf die in der letzten Sitzung des Seniorenrates verabschiedete Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie „Neue Mitte“ Baumheide. Seitens der Freien Scholle wird die Stellungnahme als besonders gut und gelungen angesehen. Die Freie Scholle arbeite seit Jahren in der Projektkonferenz Baumheide mit, um die Lebensqualität in Baumheide zu verbessern. Der Seniorenrat werde eingeladen hier mitzuwirken. Sie fügt an, dass Herr Prof. Peter selbst, da er sich schon seit Jahren mit der Entwicklung in Baumheide auseinandersetze, für den Seniorenrat in dieser Projektkonferenz mitarbeiten wolle.

-.-.-

**Zu Punkt 8.1****Bericht über Mitgliederversammlung LSV am 17.04.2013**

Frau Wiedemann berichtet aus der LSV Mitgliederversammlung in Meschede. Von den 19 Anträgen seien 17 zur Abstimmung gekommen. Die vom SR Bielefeld eingebrachten Anträge zum Thema „Pfleger sichern – Pflege wertschätzen“ und zur „Witwenrente“ wurden mit kleinen Änderungen beschlossen.

Ein weiterer wichtiger Antrag (Seniorenbeirat Iserlohn) beziehe sich auf die kostenlose Unterstützung von Älteren für Beratung und Bedienung der Automaten bei Sparkassen und Banken.

Sie informiert im Folgenden über weitere Punkte:



- Es gibt die Zusage der Mehrheitsfraktion im Düsseldorfer Landtag, dass Seniorenräte künftig in der Gemeindeordnung NRW verankert werden sollen.
- Das Schwerpunktthema der LSV für 2013 laute „Was ist das Alter wert?“
- Im Mai 2013 wird eine Kooperationsvereinbarung zwischen LSV und Landessportbund abgeschlossen zu dem Handlungsprogramm des Landessportbundes NRW „Bewegt älter werden in NRW“. (Info: Im Rahmen dieses Programmes ist der Seniorenrat Mitglied im Beirat Koordinationsstelle Sport für Ältere des Stadtsporbundes Bielefeld.)
- Es werde eine Stellungnahme zum Landespflegegesetz durch die LSV erfolgen.

---

## **Zu Punkt 8.2 Bericht zu Leistungsverträgen**

Frau Huber informiert aus der Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses vom 14.05.2013 darüber, dass von der Ampel-Koalition (SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP) ein Antrag zu TOP „Leistungsverträge ab 2014“ als Tischvorlage eingebracht worden sei, der in 1. Lesung beraten wurde. Es gehe hier um konkrete Einsparvorschläge zu den Leistungsverträgen. Der Ampel-Antrag, Drucksache 5741/2009-2014, wird an die Mitglieder verteilt (**Anlage 2**).

Sie verweist auf die seniorenrelevanten Punkte 5 und 6 des Antrages. Frau Pfaff schlägt vor, auch Punkt 8 wahrzunehmen. An der sich anschließenden Diskussion beteiligen sich Frau Huber, Frau Wiedemann, Frau Pfaff, Herr Stickdorn, Herr Gebhardt und Herr Aufderheide.

Auf die Frage von Herrn Dr. von Becker, ob auch die Zuschüsse für die Bahnhofsmision gestrichen würden, teilt Frau Huber mit, dass der SGA nur über die im Antrag aufgeführten Kürzungen beschließen wolle.

Frau Bueren erläutert auf Nachfrage die Bedeutung der in Punkt 6 des Beschlussvorschlages benannten „nicht abgerufenen Mittel für Seniorenarbeit bei der Gesellschaft für Sozialarbeit“. Die Mittel standen ursprünglich für den Wäschedienst der GfS zur Verfügung, dieser wurde aufgrund zurückgehender Nachfrage aufgegeben. Um die Mittel für die Zielgruppe der Senioren zu erhalten, wurde die sozialräumliche Verantwortung des Cafe Komms der GfS im Rahmenkonzept Seniorenarbeit um den Bereich des statistischen Bezirks 03 (Pauluskirche) und 04 (Dürkopp) erweitert. Mittel für eine Mitarbeiterin mit diesem Aufgabenzuschnitt wurden abgerufen. Die Umsetzung dieser Vorgabe erwies sich zusammen mit personellen Problemen des Trägers als so schwierig, dass im trägerbezogenen Einzelgespräch im Januar 2013 eine Aufgabe der so definierten sozialräumlichen Verantwortung und eine Ausweitung auf den statistischen Bezirk 07 (Siegfriedplatz) beraten wurde.

Frau Huber weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des Seniorenrates am 19.06.2013 stattfindet, der SGA aber bereits am 18.06.2013 über den o. g. Antrag beschließen wolle. Daher schlage sie vor, dass heute ein Votum erfolge, die Diskussion zu Punkt 5 und 6 an den Koordinationskreis zu delegieren mit dem Ziel, dort im Namen des Seniorenrates eine Stellungnahme oder einen Antrag an den SGA für die Sitzung am

18.06.2013 zu formulieren.

**Die Mitglieder stimmen dem Vorschlag von Frau Huber einstimmig zu.**

Herr Gebhardt erarbeitet für die weitere Diskussion im Koordinationskreis einen Formulierungsvorschlag, der sich auf die überproportionale Kürzung der Mittel für die Seniorinnen und Senioren bezieht.

---

## Zu Punkt 9

### **2. Änderungssatzung der Satzung des Seniorenrates der Stadt Bielefeld vom 17.04.2000**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5571/2009-2014

Frau Huber teilt mit, dass die vom Seniorenrat in der Sitzung am 20.03.2013 beschlossenen Änderungen zur Satzung durch das Rechtsamt geprüft worden seien und lediglich - auf Vorschlag vom Büro des Rates - der § 15 konkretisiert worden sei. Hier heißt es neu: ..."ein Sitzungsgeld sowie Fahrtkosten und Reisekosten für genehmigte Dienstreisen nach Maßgabe der Entschädigungsverordnung NRW".

Sie fügt an, dass die Änderungen in der Form laut Anlage 1 veröffentlicht werden müssen und diese Version von den Gremien auch zu beschließen sei. Daher sei eine erneute Beschlussfassung durch den Seniorenrat erforderlich, bevor der SGA und der Rat beschließen könnten.

Der komplette Wortlaut der geänderten Satzung ergebe sich aus der Anlage 2.

#### **Beschluss:**

**Die 2. Änderungssatzung der Satzung des Seniorenrates der Stadt Bielefeld vom 17.04.2000 in der Fassung der 1. Änderung vom 15.07.2004 wird gem. Anlage 1 beschlossen.**

- einstimmig beschlossen -

---

## Zu Punkt 10

### **1. Änderung der Geschäftsordnung des Seniorenrates der Stadt Bielefeld**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5591/2009-2014

Frau Huber teilt mit, dass die vom Seniorenrat in der Sitzung am 20.03.2013 beschlossenen Änderungen zur Geschäftsordnung durch das Rechtsamt geprüft und keine rechtlichen Beanstandungen erfolgt seien. Über die komplette Fassung der Geschäftsordnung sei heute noch einmal zu beschließen, bevor diese Fassung dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat und der Verwaltung zur Kenntnis gegeben werde.

**Beschluss:**

**Die Geschäftsordnung des Seniorenrates der Stadt Bielefeld vom 17.01.2005 in der Fassung der 1. Änderung wird laut Vorlage (Anlage 1) beschlossen.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 11 Pflegestatistik 2011**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 5656/2009-2014

Frau Bueren teilt mit, dass die Pflegestatistik von den statistischen Ämtern des Bundes und der Länder zweijährig durchgeführt werde und Ziel sei, Daten zum Angebot und zur Nachfrage nach pflegerischer Versorgung zu gewinnen. Die Statistik biete der Stadt Bielefeld Anhaltspunkte zur Bedarfsplanung der pflegerischen Infrastruktur. Sie fasst die zentralen Ergebnisse zur Entwicklung der pflegebedürftigen Bevölkerung und zur Entwicklung der Versorgung Pflegebedürftiger zusammen und nennt die Schlussfolgerungen (**Anlage 3**).

Frau Bueren geht auf Fragen und Anmerkungen von Frau Wiedemann, Herrn Dr. von Becker, Frau Pfaff, Frau Schmidt und Frau Huber ein.

Der Seniorenrat nimmt den Bericht zur Pflegestatistik 2011 zur Kenntnis.

---

**Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen  
- Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

---

Frau Huber stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Frau Huber beendet die Sitzung um 12.10 Uhr.

---

Iris Huber  
Stellv. Vorsitzende

---

Erika Sandison  
Schriftführung